

Erfurt, den 14. 0°. 1975

BSTU  
0035

Argumentation für die mündliche Agitation in den Arbeitskollektiven der Betriebe zum Einsatz der algerischen Werktätigen in Betrieben unserer Stadt

---

Zwischen der Regierung der DDR und der Regierung der DRVA wurde am 11. 04. 1974 ein Abkommen über den zeitweiligen Einsatz von algerischen Werktätigen und ihrer Aus- und Weiterbildung in Betrieben der DDR unterzeichnet.

Erstmalig in der Geschichte Algeriens nehmen damit algerische Werktätige eine Arbeit in einem sozialistischen Staat auf. Das Abkommen beruht auf den Prinzipien des gegenseitigen Vorteils.

Es ermöglicht den Einsatz algerischer Werktätiger in volkswirtschaftlich ausgewählten Bereichen der DDR und ist ein weiterer Schritt auf dem Wege der Entwicklung und Festigung der Beziehungen zwischen der sozialistischen DDR und dem jungen Nationalstaat DRVA.

Auf der Grundlage dieses Abkommens leben und arbeiten 150 algerische Werktätige in der Stadt Erfurt. Sie sind in den Betrieben VE Straßen- und Tiefbaukombinat, VE Wohnungsbaukombinat und VE Kombinat für Baureparaturen als gleichberechtigte Werktätige entsprechend den Gesetzen der DDR tätig.

Die jungen Arbeiter leisten in den Kollektiven dieser Betriebe eine gewissenhafte und fleißige Arbeit und helfen uns bei der Lösung unserer volkswirtschaftlichen Aufgaben. Zwischen den Werktätigen dieser Betriebe und den algerischen Freunden hat sich bereits ein gutes und kameradschaftliches Verhältnis entwickelt.

Das Ziel des 4jährigen Einsatzes der algerischen Werktätigen besteht darin, ausgehend vom proletarischen Internationalismus den algerischen Klassenbrüdern zu helfen, sich praktische Produktionsverfahren anzueignen, handwerkliche Fähigkeiten

und Fertigkeiten zu erwerben, um nach ihrer Rückkehr die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen aktiv beim weiteren Aufbau der eigenen nationalen Wirtschaft anzuwenden. Die algerischen Werktätigen sollen sich im Prozeß der Arbeit in unserer DDR von den Vorzügen des real existierenden Sozialismus überzeugen.

Bisher waren und sind algerische Arbeiter in kapitalistischen Staaten stets nur das Ausbeutungsobjekt imperialistischer Monopole.

Wir erfüllen daher einen besonderen Klassenauftrag, wenn wir den algerischen Werktätigen ausreichende Produktions- erfahrungen vermitteln, sie mit Teilberufen ausstatten, ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern und ihr Klassen- bewußtsein im Geiste des proletarischen Internationalismus festigen und stärken.

Für die Werktätigen unserer Betriebe und für die Bürger unserer Stadt ergibt sich die politische Aufgabe, mit den Kadern der sich entwickelnden jungen Arbeiterklasse Algeriens gute freundschaftliche Beziehungen und ein enges Vertrauens- verhältnis herzustellen, um ihnen zu helfen, sich rasch in die Arbeitskollektive einzuleben, sich mit den Arbeits- und Lebensgewohnheiten unserer Republik vertraut zu machen, sie in das kulturelle und sportliche Leben einzubeziehen. Wir sollten alle mithelfen, daß sich diese jungen Freunde in unserer Stadt Erfurt wohlfühlen und ihnen die Trennung von ihrem Land und ihren Familien erleichtern.

Das erfordert zugleich von unseren Bürgern Verständnis für die spezifischen Probleme des algerischen Volkes entgegenzubringen und zu beachten, daß das algerische Volk einen langen opferreichen Befreiungskampf gegen die koloniale Unterdrückung und imperialistische Ausbeutung geführt hat. Der Sieg über die kolonialen Unterdrücker festigte das Nationalbewußtsein des algerischen Volkes. Die errungenen Aufbauerfolge weckten einen ausgeprägten Nationalstolz, den

wir besonders berücksichtigen sollten.

Es gehört zu unseren Klassenpflichten, keinerlei Verletzungen des Nationalbewußtseins der algerischen Arbeiter zuzulassen. Pflicht eines jeden Arbeiters, eines jeden Jugendlichen und aller Bürger unserer Stadt muß es deshalb sein, sich gegen alle Erscheinungsformen nationalistischen und diskriminierenden Verhaltens gegenüber den algerischen Freunden zu wenden.

Mit aller Entschiedenheit müssen sich die Einwohner unserer Stadt gegen provokatorische und verbrecherische Machenschaften einzelner, die das Ansehen unseres sozialistischen Staates und seiner Bürger schädigen, wenden.

Arbeitsscheue und asoziale sowie bereits vorbestrafte Elemente haben in den letzten Tagen mehrfach die in unserer Stadt lebenden algerischen Werktätigen bedroht und teilweise tätlich angegriffen.

Durch die Verbreitung von Gerüchten, die jeglicher Grundlage entbehren, versuchen diese Elemente, weitere Bürger unserer Stadt, vorwiegend Jugendliche, gegen die algerischen Freunde aufzuhetzen, Unsicherheit in die Bevölkerung zu tragen und sich gegen Gesetze unseres Staates und notwendige Maßnahmen der Sicherheitsorgane aufzulehnen.

Es ist kein Zufall, daß in einer Zeit der Gesundung der internationalen Lage die Reaktion versucht, Handlanger zu finden, mit deren Hilfe sie die Politik unserer sozialistischen DDR, insbesondere die Freundschaft und Zusammenarbeit mit den jungen Nationalstaaten, in Mißkredit bringen wollen.

Die Bevölkerung der Stadt ist aufgefordert, die Maßnahmen der staatlichen und Sicherheitsorgane tatkräftig zu unterstützen, gegen alle Gerüchtemacher und solche Bürger, die Gerüchte mit politischer Absicht oder gedankenlos verbreiten, konsequent und mit aller Entschiedenheit aufzutreten.